Mittelfränkische Lehrerzeitung



Zeitschrift des Bezirksverbandes im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband



Quo vadis, Schuljahr 2021/22?

Mittelfränkische Lehrerzeitung

Zeitschrift des Bezirksverbandes Mittelfranken im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V.

ISBN: 1435-5779

Impressum Herausgeber:

BLLV-Bezirksverband Mittelfranken Kirchfeldstraße 36, 91598 Colmberg

Schriftleiter:

Martin Maurer

Rummelsberg 88, 90592 Schwarzenbruck

Tel. 0176 83328640

Mail: milz@mittelfranken.bllv.de

Stellvertretende Schriftleiterin:

Carina Christoph

Paul-Goppelt-Str. 15, 91126 Schwabach

Tel. 0176 62019423

Mail: urkunden@mittelfranken.bllv.de

Anzeigen:

Klaus Schröter Niederhofener Str. 33, 91781 Weißenburg Tel. 09141 73786, Fax 09141 995769

Mail: anzeigen@mittelfranken.bllv.de

Druck:

Braun & Elbel GmbH & Co. K.G. Wildbadstr. 16/18 91781 Weißenburg Tel. 09141 859090

Fax 09141 859030

Einweisung und Adressenänderung durch den zuständigen Kreiskassier oder Harald Helgert

Gänsgasse 7, 91438 Bad Windsheim Tel. 0175 5937605

Mail: mitglieder@mittelfranken.bllv.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20, 11, 2021

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe: 27. 11. 2021

Erscheinen der nächsten Ausgabe: 18, 12, 2021

Die MITTELERÄNKISCHE LEHRERZEITUNG erscheint jährlich fünfmal. Sie wird allen Mitgliedern des BLLV-Bezirksverbandes geliefert. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen beim Herausgeber. Der Bezugspreis für Nichtmitglieder beträgt jährlich € 12,-. Die Post ist berechtigt, Anschriftenänderungen dem Verlag mitzuteilen. Für unverlangt an die Schriftleitung eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Falls kein Rückporto beiliegt, senden wir sie auch nicht an den Autor zurück. Namentlich gekennzeichnete Beiträge in der MITTELFRÄNKISCHEN LEHRERZEITUNG stellen die Meinungen der Verfasser, nicht unbedingt die Stellungnahme der Redaktion und des BLLV dar. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Inhalt

41. Jahrgang/Heft 5/Oktober 2021

Die nächste Beurteilung kommt bestimmt

Der Kommentar

Noch immer nichts gelernt – Schulleitungen und Kollegien müssen weiter ausbaden, was Politik und Kulturverwaltung wieder einmal versäumt haben!

Rechtliches

Zum Nachdenken

Mädels, tut langsam*) 8 Zeit der Besinnlichkeit 8 Bridge over Troubled Water

FG Förderlehrkräfte

BLLV erreicht Entlastung für FöL 12

Junger BLLV

Rezension

Vorstandssitzung des Jungen BLLV Mittelfranken 13 Lehrer – ein Beruf mit vielen Facetten! 13 "Ref-Check – So bekommst du den Durchblick" und "Fit ins 2. Dienstjahr" am Samstag (03.07.2021) 14

Forum Lesen 15/16/17/18

Aus den Kreisverbänden

KV Erlangen 16 KV Fürth-Stadt 17

KV Rothenburg 18 KV Schwabach 19

In eigener Sache:

Liebe Leserinnen und Leser der Mittelfränkischen Lehrerzeitung. das Schuljahr 2021/22, das vor wenigen Wochen startete, ist schon das dritte in Zeiten der Corona-Pandemie. Es scheint auf den ersten Blick ein fast normales Schuljahr zu sein, jedoch trügt der Schein. Die ersten Wochen mit Masken während des Unterrichts sind zwar vorbei, doch ist von Normalität im Schulalltag für unsere Schülerinnen und Schüler wie auch für uns Lehrkräfte wenig zu spüren: Dreimal wöchentlich müssen die Kinder getestet werden,



3

4

um am Unterricht in Präsenz teilnehmen zu dürfen. Eine Verlängerung der Beurlaubung für ungetestete Kinder ist nicht mehr gestattet. Und welche überbordende Bürokratie wurde den Grundschulrektorinnen und -rektoren und ihren Lehrkräften durch die sog. Pooltests aufgehalst? War das wirklich nötig? Hätten nicht die Antigen-Schnelltests, mit denen die Schülerinnen und Schüler vertraut waren, für eine weitgehende Sicherheit ausgereicht? Zugegeben, die PCR-Tests sind genauer, verlässlicher und sicherer, aber sollte dieses bürokratische Monstrum mit der Dokumentation eines jeden einzelnen Schülers eine Erleichterung in der Testung darstellen?

Und dann ist da noch der seit Längerem herrschende Lehrermangel in der Grund- und Mittelschule: Mobile Reserven sind teilweise schon in der zweiten Schulwoche vergriffen gewesen, im EG-Bereich gibt es kaum genügend Lehrerinnen und Lehrer an den einzelnen Schulstandorten. Und mobile Reserven in diesem Bereich sind Mangelware bzw. überhaupt nicht vorhanden. Noch grassiert die saisonale Grippewelle nicht, wie wird es erst werden, wenn diese zuschlägt?

Abschließend möchte ich auf die Rubrik "Rechtliches" (S. 4/5/6) mit dem Artikel zur "Beurteilung" verweisen. Das nächste Kalenderjahr 2022 ist das letzte im laufenden Beurteilungszeitraum und deswegen lohnt dieser gelungene Überblick dazu auf jeden Fall. Jetzt wünsche ich Ihnen für die nächste Zeit alles Gute. Bleiben Sie in der jetzt kommenden kälteren Jahreszeit gesund!

Herzliche Grüße,

Martin Maurer (Schriftleiter der Mittelfränkischen Lehrerzeitung)

Noch immer nichts gelernt – Schulleitungen und Kollegien müssen weiter ausbaden, was Politik und Kultusverwaltung wieder einmal versäumt haben!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, Sie sind trotz vieler Widrigkeiten – das sind wir ja nun bereits am Schuljahresanfang gewohnt - wieder gut in das nun laufende Schuljahr gestartet! Bereits gegen Ende des vergangenen Schuljahres war uns allen klar, dass das nun begonnene Schuljahr unter keinen Umständen so beginnen würde, wie wir es von einigen Jahren zuvor gewöhnt waren und es uns auch sehnlichst gewünscht hätten! Doch setzten wir unsere Hoffnung darauf, dass Politik und Kultusverwaltung aus den vergangenen anderthalb Jahren gelernt hätten und mittlerweile besser über die Abläufe, Erfordernisse und Bedürfnisse von Schule Bescheid wüssten. Wir setzten darauf, dass man endlich erkannt hatte, wie wichtig Planbarkeit, Ruhe und die Erfüllung von Bedürfnissen von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften sind, um eine erfolgreiche Arbeit an Schulen gerade in einer solchen Ausnahmesituation zu gewährleisten. Hätte man nicht genügend Zeit gehabt, ein "Logbuch" zu erarbeiten, um wenigstens den Start in dieses Schuljahr für alle Beteiligten etwas planbarer und angenehmer zu gestalten. Wie sehr hätten wir uns gewünscht, uns wieder auf die pädagogische und erzieherische Arbeit konzentrieren zu können! Die Realität an den Schulen sah leider ganz anders aus!

Kaum hatten Lehrkräfte und Schulleitungen die Arbeiten des vergangenen Schuljahres im Laufe des Augusts abgeschlossen, "flatterten" neue kultusministerielle Schreiben ins Haus, die Schulleitungen auftrugen, sich bitte darum zu kümmern, dass zukünftig auch Impfungen an Schulen stattfinden können. Schulleitung sollte sich mit lokalen Behörden und Impfzentren in Verbindung setzen und Absprachen treffen, wie die Impfung an Schulen zukünftig zu bewerkstelligen sei. Weiterhin musste die "Sommerschule" organisiert, koordiniert und am Laufen gehalten werden. Zu allem Überfluss kamen dann im September die Hinweise und Ausführungsbestimmungen zu den an den Grundschulen und Förderschulen neu einzusetzenden Pooltests. Die im vergangenen Schuljahr durchgeführten Selbsttests der Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht der Lehrkräfte hatten sich gerade eingespielt und schienen ein durchaus erfolgreiches Mittel bei der Eindämmung der Infektionen an Schulen gewesen zu sein. Die Einführung der PCR-Pooltests wurden mit einer höheren Aussagekraft und Verlässlichkeit und einer bes-



Markus Erlinger

seren Handhabung speziell für die unteren Jahrgangsstufen begründet, deren Schülerinnen und Schüler ja bisher auch noch keine Impfzulassung erhalten haben.

Damit wir uns nicht falsch verstehen: Für den BLLV stand immer schon der Gesundheitsschutz aller an Schule Beteiligten an vorderster Stelle; daher unterstützen wir auch die Einführung von PCR-Pooltests an den Schulen. Was wir aber auf das Schärfste kritisieren und auch mit Unverständnis quittieren ist die Tatsache, dass innerhalb von wenigen Tagen zu Schulbeginn ein "logistisches Ungetüm" in Form der überstürzten Einführung der PCR-Pooltests über die Schulleitungen und Schulen hineinbrach, welches alle beteiligten Leidtragenden zum wiederholten Male an oder bereits wieder über ihre Grenzen brachte. Und das wiederum bereits zu Schuljahresbeginn! Gerade wegen der durchaus verständlich verordneten Maskenpflicht während der ersten Schulwochen und dem erfolgreichen Einsatz der Selbsttests während des vergangenen Schuljahres, hätte die überstürzte Einführung der "Lollitests" in dieser Form nicht sein müssen. Ein weiterer Zeitrahmen hätte allen gerade zu Schulbeginn geholfen! Die vom Minister viel zitierte "Schulfamilie" hätte es gedankt!

Ich erinnere mich genau an meinen Kommentar aus der Mittelfränkischen

Lehrerzeitung 05/2020. In diesem nahm ich kritisch Stellung zu den Bedingungen unter denen der Schulstart in das Schuljahr 2020/21 stattfand. Pandemie und Lehrkräftemangel waren auch damals schon die vorherrschenden Einflussfaktoren! Ich sprach damals davon, dass das bayerische Schulsystem insbesondere im Grund-, Mittel- und Förderschulbereich hinsichtlich der Versorgung mit Personal und der Bewältigung des Coronavirus chronisch krank ist. Zum heutigen Zeitpunkt müssen wir leider feststellen, dass ein weiteres chronisches Phänomen auftritt, unter dem unsere Kolleginnen und Kollegen und hier ganz besonders auch die Schulleitungen leiden müssen:

Dies ist das Phänomen der chronischen Ignoranz und der Geringschätzung einiger politischer Entscheidungsträger*innen und Kultusbürokraten*innen gegenüber der Arbeit, die an Schulen tagtäglich geleistet wird. Anders ist es nicht zu erklären, dass die seit Jahren gebetsmühlenartig vorgebrachten und wiederholten Hinweise auf die gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen an den Schulen immer wieder überhört und wohl bewusst auch ignoriert werden! Anders ist es mittlerweile auch nicht mehr zu erklären, dass Lehrkräften und Schulleitungen immer mehr aufgebürdet und zugemutet wird. Viele betroffene Kolleginnen und Kollegen werden den Eindruck nicht los, dass die Politik hier bewusst mit dem Berufsethos und dem Idealismus von uns Lehrkräften spielt!

Ich wünsche Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, dass Sie trotz aller Widrigkeiten unsere Schülerinnen und Schüler und die Zuwendung und Empathie, die diese nun in dieser schwierigen Zeit ganz besonders benötigen, nicht aus den Augen verlieren! Ich wünsche mir aber auch, dass Sie Ihre eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit aufmerksam im Auge behalten. Nicht nur in Fragen zur Gesunderhaltung, begrenzten Dienstfähigkeit und auch einer möglichen Dienstunfähigkeit stehen unsere BLLV-Personalrätinnen und Personalräte ihnen gerne zur Verfügung!

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit unseren Mitgliedern, wann immer dieses auch wieder möglich sein wird! Bleiben Sie gesund!

M. Eluger

1. Vorsitzender BLLV-Mittelfranken

Die nächste Beurteilung kommt bestimmt

Beurteilungszeitpunkt und -zeitraum, Personenkreis

Der gegenwärtige Beurteilungszeitraum erstreckt sich vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2022. Unmittelbar nach Beendigung des Beurteilungszeitraums erfolgt die Eröffnung der dienstlichen Beurteilung. Der Beurteilungszeitraum ist, abgesehen von begründeten Sonderfällen, auszuschöpfen. Dies wäre der Fall, wenn die Schulleitung zum Schuljahresende 2021/22 aus der Schule ausscheidet (z. B. durch Schulwechsel, Pensionierung, Eintritt in die Freistellung). Dann ist die Beurteilung vorher rechtzeitig abzuschließen und zu eröffnen.

Kehren Lehrkräfte im letzten Jahr des Beurteilungszeitraums (also 2022) von einer länger als sechs Monate dauernden Abordnung oder Versetzung einer nicht mit unterrichtlichen Aufgaben befassten Stelle zurück, sind Beurteilungen zum Ablauf eines Jahres nach der Rückkehr zu erstellen. Dies gilt sinngemäß auch für beurlaubte, abgeordnete oder versetzte Lehrkräfte, die im Laufe des ersten und zweiten Jahres eines Beurteilungszeitraums (also 2023 oder 2024) den Schuldienst wieder aufnehmen und nicht regulär beurteilt wurden.

Eine Beurteilung kann zurückgestellt werden: bei Einleitung eines Disziplinarverfahrens oder von Vorermittlungen oder gerichtlicher Strafverfahren oder beim Vorliegen sonstiger in der Person der Lehrkraft liegender wichtiger Gründe. Eine Nachholung erfolgt nach Abschluss bzw. Einstellung der Ermittlungen bzw. nach Wegfall des wichtigen Grundes.

Lehrkräfte, die im Laufe des letzten vollen Schuljahres des regulären periodischen Beurteilungszeitraums beurlaubt werden bzw. in die Elternzeit eintreten und nicht vor dem 1.1.2023 in den Schuldienst zurückkehren, werden in die periodische Beurteilung einbezogen, wenn sie seit ihrer letzten periodischen Beurteilung mindestens ein Jahr Dienst geleistet haben und eine ausreichende Beobachtungsgrundlage vorliegt.

Nicht mehr beurteilt werden Lehrkräfte, die im Laufe des Kalenderjahres 2023 in den Ruhestand eintreten werden, es sei denn, sie haben noch nicht die Endstufe in ihrer Besoldungsgruppe erreicht (Art. 30 Abs. 2 Satz 1 BayBesG). Gleiches gilt für Lehrkräfte, denen zum gleichen Zeitpunkt eine Freistellung (Sabbatjahr oder Altersteilzeit) oder

Beurlaubung aus anderen Gründen Verbindung in einer schließenden Ruhestandsversetzung bereits gewährt ist. Voraussetzung hierfür ist, dass sie die Endstufe in ihrer Besoldungsgruppe erreicht haben.

Lehrkräfte, die im Laufe des Kalenderjahres 2022 in das Beamtenverhältnis Lebenszeit übernommen wurden, sind zum Ablauf eines Jahres nach der Übernahme zu beurteilen. Gleiches gilt auch sinngemäß für Lehrkräfte, im ersten oder zweiten Jahr des Beurteilungszeitraums (also 2023 und 2024) in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen werAuf Lehrkräfte mit unbefristetem Arbeitsvertrag finden diese Richtlinien entsprechende Anwendung. Sie sind erstmals drei Jahre nach der Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis periodisch zu beurteilen, wobei anrechenbare Tätigkeiten aus vorangegangenen Beschäftigungsverhältnissen im Umfang von bis zu einem Jahr berücksichtigt werden können, sodass der Beurteilungszeitpunkt um bis zu ein Jahr vorverlegt werden kann.

Nicht beurteilt werden Lehrkräfte auf unbefristetem Arbeitsvertrag mit einer Unterrichtsverpflichtung von bis zu acht Wochenstunden.

Auch diejenigen Lehrkräfte sind in der Regel zu beurteilen,

- die privaten Grund-, Mittel- oder Förderschulen zugeordnet sind,
- die für den Schuldienst im Ausland oder an europäische Schulen beurlaubt sind,
- die mit ihrer vollen Arbeitszeit an eine Hochschule abgeordnet oder zur Dienstleistung dorthin beurlaubt sind.
- die zur Ausübung einer Tätigkeit bei Fraktionen, kommunalen Vertretungskörperschaften oder kommunalen Spitzenverbänden beurlaubt sind,
- die an eine mit nicht-unterrichtlichen Aufgaben befasste Stelle im Geschäftsbereich des Staatsministeriums beurlaubt, mit der vollen Arbeitszeit abgeordnet oder zur Dienstleistung dort zugewiesen sind.

2. Beurteilungsverfahren – Unterrichtsbesuche

Bei der Beurteilung sind die innerhalb und außerhalb des Unterrichts gemachten Beobachtungen aus dem Aufgabenbereich und aus dem gesamten Beurteilungszeitraum zugrunde zu legen. Jedoch müssen die Beurteilungen nicht ausschließlich auf eigenen Beobachtungen der Beurteilenden aufbauen.

Dabei kommt Unterrichtsbesuchen eine große Bedeutung zu. Sie sollen mehrmals - über den Beurteilungszeitraum verteilt - erfolgen. Eine zu geringe Zahl an Unterrichtsbesuchen kann zur Aufhebung der dienstlichen Beurteilung im Überprüfungsverfahren führen. Eine exakte Festlegung über die Anzahl der Unterrichtsbesuche gibt es nicht. Aussagen, dass jährlich mindestens ein Unterrichtsbesuch bei allen durchgeführt werden muss, entstammen dem Phantasiereichtum der Aussagenden. Unterrichtsbesuche finden im Allgemeinen ohne Benachrichtigung statt. Damit ist die schriftliche Ankündigung per Brief gemeint, wie sie

Ihr kompetenter Partner für Schulbedarf, Büromaterial sowie Lehr- und Lernmittel



Schriftpflegehefte

für das 2., 3. und 4. Schuljahr in der Vereinfachten Ausgangsschrift









Originalgröße DA5 Best.-Nr. SP2 - 2. Klasse

Originalgröße DA5 Best.-Nr. SP3 - 3. Klasse





Preis pro Heft 2,00 Euro inkl. ges. MWSt.

Originalgröße DA5 Best.-Nr. SP4 - 4. Klasse Besuchen Sie uns am 19.+20.11.2021 am Oberpfälzer Lehrertag in Kümmersbruck



Sonderpreise für Laminierfolien und viele weitere Artikel finden Sie unter: www.regent-verlag.de

Regent Verlag Heimerl GmbH · Bahnhofstraße 17 · 91180 Heideck · Tel. 09177 226 · www.regent-verlag.de

vor mehr als 15 Jahren vorgeschrieben war. Immer wieder werden Lehrkräfte mitten in der laufenden Unterrichtsstunde förmlich "überrascht". Dies entspricht nicht der allgemein üblichen Praxis. Die Zeiten der sog. "pädagogischen Raubüberfälle" gehören der Vergangenheit an. Sie zeugen auch von einem Klima des Misstrauens, der Geringschätzung und dem Grundgedanken der Defizitfahndung.

Bei der Ansetzung von Unterrichtsbesuchen wird auf ungünstige Umstände Rücksicht genommen (z. B. nach Erkrankungen der Lehrkraft). Es handelt sich hierbei um eine MUSS-Vorschrift. Die Beobachtungen sind mit der Lehrkraft zu besprechen. Diese Besprechung ist von besonderer Bedeutung,

- a) weil es der Lehrkraft die Möglichkeit gibt, ihre Arbeit zu begründen,
- b) weil es für die bzw. den Beurteilenden Anlass sein kann, das Urteil zu korrigieren bzw. zu festigen,
- c) weil es zum gegenseitigen Vertrauensverhältnis beitragen kann.

Die bzw. der Beurteilende ist zu einem solchen Gespräch mit der beurteilten Lehrkraft verpflichtet.

Der wesentliche Gesprächsinhalt ist aus Sicht der/des Gesprächsführenden zu dokumentieren. Dabei sollten die für die Bewertung des Unterrichtsbesuchs wesentlichen Gesichtspunkte nachvollziehbar festgehalten werden. Die Aufzeichnung ist eine Hilfestellung für die Beurteilerin/den Beurteiler und dient nur deren/dessen Erinnerung. Sie ist weder der beurteilenden Lehrkraft auszuhändigen noch ist ihr Einsicht zu gewähren. Die Dokumentation ist bis zur Bestandskraft der dienstlichen Beurteilung aufzubewahren.

Unterrichtsbesuche erfolgen durch die Schulleiterin bzw. den Schulleiter. Diese können die Stellvertreterin/den Stellvertreter bzw. den Fachberater hinzuziehen. Ein selbstständiges Durchführen des Unterrichtsbesuches durch die Stellvertreterin/den Stellvertreter ist nicht zulässig, es sei denn, die Stellvertreterin/der Stellvertreter vertritt die Schulleitung längerfristig kommissarisch. Zwar steht die Übertragung von Unterrichtsbesuchen auf die Schulleiterstellvertreterin bzw. auf den Stellvertreter unter Nr. 4.1.3.2 in den Beurteilungsrichtlinien; diese Aussage bezieht sich aber nicht auf die Grund- und Mittelschulen.

Die Schulrätin/der Schulrat kann sich nach pflichtgemäßem Ermessen durch Unterrichtsbesuche eine Überzeugung hinsichtlich des Leistungsstandes verschaffen.

Es ist zu vermeiden, dass erstmals am Ende des Beurteilungszeitraums Mängel angesprochen werden. Sie sind gegebenenfalls rechtzeitig anzusprechen. Es sind dabei Möglichkeiten zur Abhilfe aufzuzeigen, damit die Mängel abgestellt werden können. Das diesbezüglich Veranlasste ist zu dokumentieren.

3. Formen der dienstlichen Beurteilung

3.1 Periodische Beurteilung

Personenkreis: Alle Lehrkräfte im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit bzw. auf unbefristetem Arbeitsvertrag

Nicht mehr beurteilt wird, wer im Laufe des Kalenderjahres, das an den Beurteilungszeitraum anschließt, in den Ruhestand oder in die Freistellungsphase der Altersteilzeit tritt (demzufolge im Kalenderjahr 2023). Dies gilt nicht, wenn die Beamtin/der Beamte noch nicht die Endstufe in ihrer/seiner Besoldungsgruppe erreicht hat.

Besondere Regelungen gelten für Lehrkräfte, die im Beurteilungszeitraum in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit ernannt wurden (siehe Ausführungen in Punkt 1).

3.2 Zwischenbeurteilung

Die Zwischenbeurteilung soll nur sicherstellen, dass die während eines nicht unerheblichen Zeitraums gezeigte Leistung, Eignung und Befähigung bei der nächsten periodischen Beurteilung berücksichtigt werden kann. Sie erfolgt frühestens nach Vorliegen der Einschätzung (siehe Punkt 3.3)



während der Probezeit oder, falls die Lehrkraft für eine Verkürzung der Probezeit infrage kommt, frühestens ab zum Ende des Schuljahres, in dem die Lehrkraft eingestellt wurde.

Bei Versetzungen in den Bereich eines anderen Schulamts erhält die Lehrkraft eine Zwischenbeurteilung, wenn die Lehrkraft mindestens sechs Monate an der Schule tätig war und im letzten Schulhalbjahr nicht dienstlich beurteilt wurde. Bei Versetzungen von einer Schule zur anderen innerhalb eines Schulamtes wird keine Zwischenbeurteilung erstellt. Dies gilt auch für Versetzungen innerhalb eines in Personalunion geführten Doppelschulamtes.

Ist die aufnehmende Stelle eine andere bayerische Schule, so erhält diese einen Abdruck der Zwischenbeurteilung bzw. bei Grund- und Mittelschulen das Schulamt oder bei Förderschulen die Regierung – über Einwendungen bzw. evtl. Abänderungen wird die aufnehmende Stelle informiert.

Bei Beurlaubungen bzw. Freistellungen erfolgt nur dann eine Zwischenbeurteilung, wenn mindestens ein Schulhalbjahr seit der letzten Beurteilung oder seit dem Ende der Probezeit vergangen ist und die/der Betroffene bei der nächsten periodischen Beurteilung aufgrund der Beurlaubung bzw. Freistellung nicht beurteilt oder die Beurteilung hinausgeschoben wird.





Zwischenbeurteilungen erfolgen ohne Gesamturteil, ansonsten in derselben Form wie eine periodische Beurteilung bzw. Probezeitbeurteilung. Es genügt, wenn auf einem gesonderten Blatt ergänzend zur letzten Beurteilung vermerkt wird, ob und in welcher Hinsicht sich in der Zwischenzeit die für die Beurteilung maßgeblichen Gesichtspunkte geändert haben, sofern die Lehrkraft in der gleichen Besoldungsgruppe auf dem gleichen Dienstposten zuletzt periodisch beurteilt wurde. Ist wegen Zeitunterschreitung keine Zwischenbeurteilung zu erstellen, so sind aussagekräftige Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

3.3 Einschätzung während der Probezeit bzw. Probezeitbeurteilung

Nach der Hälfte der regelmäßigen Probezeit ist eine Einschätzung der Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung vorzunehmen. Dies gilt nicht für Lehrkräfte, die für eine Verkürzung der Probezeit infrage kommen.

Bei Zweifeln am erfolgreichen Abschluss der Probezeit sind diese, ihre Ursachen und die Möglichkeiten der Abhilfe deutlich herauszustellen.

Gegen Ende der Probezeit werden die Probezeitbeamten beurteilt. Diese Beurteilung ist eine verbale, im Rahmen der Beurteilungsmerkmale abzugebende Stellungnahme, ob sich die Lehrkraft während der Probezeit bewährt hat und eine Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit infrage kommt.

Hier gibt es drei Bewertungsstufen:

- geeignet
- noch nicht geeignet
- nicht geeignet.

Kommt eine Probezeitverkürzung infrage, ist zu würdigen, ob die Leistungen erheblich über dem Durchschnitt der übrigen Lehrkräfte ihrer Besoldungsgruppe im Beamtenverhältnis auf Probe liegen.

3.4 Anlassbeurteilung

Eine Anlassbeurteilung wird bei Bewerbungen um Funktionsämter erstellt, wenn

- a) noch keine periodische Beurteilung der Bewerberin/des Bewerbers erfolgt ist,
- b) die letzte dienstliche Beurteilung länger als vier Jahre zurückliegt,
- c) die Bewerberin/der Bewerber seit der letzten Beurteilung befördert wurde und in dem Beförderungsamt mindestens zwölf Monate tätig war,
- d) die Bewerberin/der Bewerber mit einer Funktionstätigkeit, insbesondere mit der Wahrnehmung amtsprägender Funktionen, betraut wurde, deren Ausübung bei der letzten Beurteilung noch nicht ge-

- würdigt werden konnte, und diese Funktionstätigkeit über einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten ausgeübt hat,
- e) sich die Leistungen der Bewerberin/des Bewerbers im Vergleich zur letzten dienstlichen Beurteilung im Hinblick auf die angestrebte Funktion über einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten wesentlich verändert haben.

A12-Lehrer, A12Z- und A13-Lehrer werden jeweils als eigene Vergleichsgruppe behandelt. Bei einer Beurteilung in einer höheren Besoldungsgruppe wird höherer Vergleichsmaßstab angesetzt.

Eine Anlassbeurteilung ist von Amts wegen zu erstellen und nicht auf Antrag der Lehrkraft. Sie wird auf Vorschlag der Schulleitung (bei mehreren Schulen durch die Schulleitung der Stammschule) durch die fachliche Leitung des Schulamtes erstellt und unterzeichnet (bei der Beurteilung einer Stellvertreterin bzw. eines Stellvertreters ohne Vorschlag der Schulleitung). Es handelt sich dabei um eine vollgültige Beurteilung.

Der Beurteilungszeitraum beinhaltet den Beurteilungszeitraum, welcher der letzten periodischen Beurteilung zugrunde gelegt wurde, längstens jedoch den letzten regulären Beurteilungszeitraum, bis zur Erstellung der Anlassbeurteilung. Der Beurteilungszeitraum kann somit mehr als vier Kalenderjahre umfassen. Das Gebot der größtmöglichen Vergleichbarkeit verlangt, den Beurteilungszeitraum so zu wählen, dass er im Wesentlichen mit den Beurteilungszeiträumen der aktuellen Beurteilungen der anderen Bewerber übereinstimmt. Die nächste periodische Beurteilung umfasst wieder den gesamten Zeitraum seit der letzten periodischen Beurteilung.

3.5 Fiktive Laufbahnnachzeichnung

Bei Lehrkräften, die sich zum Beurteilungsstichtag in Elternzeit oder familienpolitischer Beurlaubung befinden und für die keine verwendbare periodische Beurteilung vorliegt, soll die letzte periodische Beurteilung fiktiv nachgezeichnet werden. Gleiches gilt für Lehrkräfte in Sonderurlaub, der dienstlichen Interessen oder öffentlichen Belangen dient.

Die fiktive Leistungsnachzeichnung ist auf drei aufeinanderfolgende Beurteilungszeiträume beschränkt. Grundlage ist die letzte dienstliche Beurteilung. Es entfällt daher in denjenigen Fällen, in denen die erste periodische Beurteilung fehlt. Eine in der letzten Beurteilung festgestellte Verwendungseignung bzw. zuletzt getroffene Feststellungen werden fortgeschrieben.

Weitere Ausführungen finden Sie auf unserer Homepage unter www.mittelfranken.bllv.de.







Von pädagogischen Disharmonien Mädels, tut langsam*)

Oder: Wie man aus "best practice" "worst practice" macht

Es war einmal eine Lehramtsstudentin, die sich in den Semesterferien gerne etwas dazuverdienen wollte. Flugs organisierte sie sich einen Ferienjob bei einem bekannten fränkischen Spielwarenhersteller der darin bestand, Plastikfigürchen zu komplettieren. Da die Tätigkeit im Akkord bezahlt wurde, legte sie sich mächtig ins Zeug – bis zur ersten Arbeitspause.

Da nahmen nämlich die Stammarbeiterinnen, die dies gleichermaßen interessiert wie entsetzt verfolgt hatten, unsere junge Studentin zur Seite und sagten zu ihr: "Mädchen, hör mal gut zu. Wenn Du so weitermachst, werden die den Takt für uns raufsetzen. Du bist hier in ein paar Wochen wieder draußen. Aber wir sind in ein paar Wochen entweder fertig oder draußen oder beides. Also tu langsam, Mädel!"

Ein wunderschönes Beispiel, wie "best practice" unversehens andere in Sorge um ihre Gesundheit bringt. Was das mit Schule zu tun hat?

Frauen sprächen, so ein Uraltkalauer des Comedians Mario Barth, Subtext. Heißt, der Satz "Wir müssten mal wieder den Gartenzaun streichen" enthält, auf den Gehörgang des Gatten gemünzt, die Botschaft: "Du. Und zwar zum nächstmöglichen Zeitpunkt."

Stellten wir uns die Kultusbürokratie als weibliche Gestalt vor (Nein. Tun wir nicht. Kämpfen Sie gegen Ihr Kopfkino an), so wäre ihr ein absolut versierter Umgang mit dem Medium des Subtextes zu attestieren. Vor allen Dingen mit einem Wort: "Best practice".

Nicht falsch verstehen: Manche Lehrkraft, manche Schulleitung, manche Schulfamilie leistet und leistete – gerade in der Pandemie – Hervorragendes, Beispielhaftes, Überragendes; brachte Dinge für die Kinder zuwege, die man nur bewundern kann und die man, sich tief respektvoll verneigend, sprachlich mit nichts anderem als einem "Chapeau!" zu bedenken vermag.

Etwas völlig anderes ist es aber, diese "von oben" mit dem Unterton des "Wieso-geht-das-woanders-und-bei-Euch-nicht?" unter die Nase gerieben zu bekommen, den Subtext "Die-XY-Schule-kriegt-das-aber-hin" vernehmend, nicht selten in Verbindung mit dem zarten Tremolo des "Was-macht-Ihr-eigentlich-für-einen-Job?"

Das ist nicht nur der Versuch einen Keil in die Solidargemeinschaft der Lehrerinnen und Lehrer zu treiben. Unter dem Mäntelchen der Hilfestellung kommt in Wirklichkeit nichts anderes als die Aufforderung, die Taktzahl zu erhöhen daher; unverhohlen die Schulen gegeneinander ausspielend; vergessend, dass Begriffe wie "Schlagzahl", "Takt" oder "Rhythmus" in der Pädagogik dem Musikunterricht vorbehalten bleiben sollten.

Bayerns Lehrer sind keine Ruderer, die in kräfteraubenden Wettbewerben gegeneinander antreten. Wir sind nicht Oxford gegen Cambridge, und wären wir es täten wir uns mit dem Rudern verdammt schwer, weil uns das Wasser bis zum Halse steht; über uns nur noch der Schlagmann, der mit seinem Mega-

fon in der Hand der Welt erzählt, wie toll doch alles liefe.

Nun, halten wir es doch wie Dieter Nuhr, der die Bart'schen Stereotypien über weibliche Kommunikation mit seiner Erkenntnis über die unglaublichen Fähigkeiten der Männer im Bereich des Hörens kontert: Männer können nämlich weghören.

Wenn einem einmal wieder ein "best practice"-Beispiel auffallend überschwänglich angedient wird, sollte man sich möglicherweise die Freiheit nehmen, genau das zu tun. Ja, die Leistungen anderer Schulen gehören gewürdigt. Ja, es ist bemerkenswert, was sie in der Arbeit mit und am Kinde erreicht haben (falls sie das haben – darüber habe ich mich schon bei der "Kleinen Rektorin" ausgelassen). Ziehe, wer mag, Inspiration und Ideen daraus.

Doch bleibt zu hoffen, dass viele Schulleitungen dem unterschwelligen Druck standhalten und nicht den empfohlenen Musterbeispielen nacheifern, sich nicht gemüßigt sehen, Idealen hinterherzulaufen, nur weil sie von oben gepriesen und gepredigt werden. Sondern sich besonnen und überlegt für ihre Fürsorgepflicht dem Kollegium gegenüber und das stete, aber effektive pädagogische "Klein-Klein" denn für Effekthascherei entscheiden. Denn Positivbeispiele zum subtilen Druckmittel für andere Schulen zu machen – das ist schlicht "worst practice" mit "best practice". Dr. Christian Hruschka

*) = Jungs auch

Zeit der Besinnlichkeit

"Breathe!"

traditionell die Zeit der Besinnlichkeit.
Die Zeit, in der man tiefenentspannt
und frisch mit Kraft betankt aus den Ferien kommt und – sich daran erfreuend,
dass in das alte Gemäuer endlich wieder das Leben zurückkehrt – man erst
mal in das Lehrerzimmer flaniert, sich
einen Kaffee macht und in aller Ruhe
seinen Stundenplan abplottet. Draußen
schlendert lässig die Rektorin vorbei,
"La paloma" auf den Lippen und Zeit

zum Plausch mit jedermann habend.

Die ersten Kinder kommen, begeisternd

berichtend, wie gut alles mit dem Schul-

bus geklappt habe; während Mama sich

gar nicht herzlich genug darüber zu äu-

Der September ist an den Schulen

ßern vermag, dass ihr Sprößling in dieser und nicht etwa der anderen Klasse gelandet ist. Es ist ein Aufgefangenwerden, ein Bad in Wertschätzung, getragen von einem Gefühl, das irgendwo zwischen Jever-Werbung und Wanderers Nachtlied verortet ist.

Falls Sie sich bei der Lektüre dieser Zeilen gefragt haben, ob in der Kindheit des Verfassers die Schaukel etwas zu nah an der Hauswand stand oder er gelegentlich seinen Gartenschnitt raucht, sind Sie wahrscheinlich Lehrer und konnten Spuren von Satire im Text entdecken. Falls Sie aber der Auffassung sind, dass das eine weitgehend wahrheitsgemäße Schilderung eines ty-

Pink Floyd, Dark Side of the Moon

pischen Schuljahresbeginns an einer bayerischen Schule ist, sind Sie wahrscheinlich leitender Mitarbeiter des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und sollten die MILZ jetzt zur Seite legen.

Allein eine solche Denke könnte die Art und Weise und vor allen Dingen den abstrus zu nennenden Zeitplan erklären, wie die sogenannten "Lollitests" in Bayern implementiert wurden – natürlich "on top", zusätzlich zu den "üblichen" Schuljahresanfangsarbeiten, zusätzlich zu Stundenplanerstellung, Raum- und Schulbusmanagement, Elternarbeit, Sicherheitskonzept, Digitalisierung, "Brücken bauen" und

was sonst noch. Hätte es eines Belegs dafür bedurft, wie weit weg das Kultusministerium von der Wirklichkeit ist, so hat ihn die Art der Einführung der Lollitests geliefert: Unprofessionell, überhastet, die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten völlig missachtend.

Corona ist nicht erst in den Großen Ferien 2021 ausgebrochen. Dann wäre ein derart aberwitziger Zeitplan – Elterninformationsveranstaltungen, Weiterbildungen des Kollegiums und die Einarbeitung in eine neue Software inkludierend – ja noch nachvollziehbar. So aber bleibt der schale Geschmack artifiziellen, explizit politikgeschuldeten Zeitdrucks. Nichts, absolut nichts hätte gegen eine solide und fundierte Einführung zu einem späteren Zeitpunkt gesprochen.

Denn die Schnelltests – mit Engelsgeduld und viel Überzeugungsarbeit mittlerweile an den Schulen etabliert – sind für die Schüler mittlerweile so selbstverständlich geworden wie Zähneputzen. Mag ansonsten das Bessere der Feind des Guten sein, hier gilt der Spruch nicht.

Schnelltest heißt Schnelltest, was so viel bedeutet wie Schnelltest, heißt: Man hatte schnell ein Ergebnis und konnte umgehend handeln. Sicher, mittels der vom RKI empfohlenen [1] "Lollitests" können Infektionen bereits nachgewiesen werden, wenn ein Kind noch gar nicht ansteckend ist. Aber sie haben zwei entscheidende Nachteile: Den gewaltigen logistischen Aufwand, und die zeitliche Verzögerung.[2]

Diese macht nicht nur das Szenario denkbar, dass ein coronapositiver Schüler den gesamten Schultag mit seinen Mitschülern im Klassenzimmer verbringt; liegt der Testtag, wie in der kultusministeriellen Powerpointpräsentation beispielhaft ausgeführt, am Dienstag, sind es - hatte sich unser gedachter Schüler am Wochenende infiziert theoretisch sogar zwei. Besonders pikant wird das Ganze dann, wenn auch noch der Schülerausweis zum Testnachweis wird [3, 4]. Da keine Schulverwaltung die Ausstellung eines Schülerausweises verweigern kann, haben fatalerweise sogar Testverweigerer ein Anrecht auf dieses Zertifikat. Unser gedachter (testwilliger) Schüler, der von seiner Positivtestung noch nichts weiß, marschiert also mit just jenem Ausweis ins Fußballtraining und macht den Sportverein zum Spreaderclub. Und das womöglich – um dem Kosakenzipfel noch das Zitronencremebällchen aufzusetzen - mit einem der Gutscheine zur Bewegungsförderung in Bayern. Wer ein solches Konzept für klug hält, würzt vermutlich auch seine Grillsteaks mit Pfefferspray.

Warum das Ganze? Doch nicht etwa um einer kleinen schreienden Minderheit von Eltern entgegenzukommen, die sich darüber "aufmantelt", dass ihr Kindlein sich ein Wattestäbchen in die Nase stecken muss? Nicht im Ernst, oder? Denn – wie manche Schulleitung aus einer Vielzahl unangenehmer Gespräche heraus bestätigen kann – viele Testgegner unter den Eltern lehnen jedes Verfahren ab, bei dem "etwas in den Körper eingeführt wird". Jou, das war's dann mit der Akzeptanz des PCRTests. Wie man in diesen Familien über Leckeis und Zähneputzen denkt, soll einfach einmal dahingestellt bleiben.

Wir bekommen also - eingeführt mit unglaublichem Aufwand, jeder Personalverantwortung Hohn sprechend und unter völlig unakzeptablem Zeitdruck - zum ungünstigsten Zeitpunkt des Schuljahres neue Tests, um mittlerweile etablierte Tests ablösen. Wir bekommen Tests, deren Mehr an Sicherheit – Stichwort Zeitverzögerung – sich noch beweisen muss. Wir bekommen Tests, die von Hardcore-Testgegnern genauso abgelehnt werden wie die alten. Die Lehrkräfte an bayerischen Schulen bekommen kaum noch Luft zum Atmen, um ihren eigentlichen Job machen zu können. Und das zu einem Zeitpunkt, an dem der Vorsitzende der Ständigen Impfkommission die Sinnhaftigkeit von Schüler-Massentests per se bezweifelt.[5]

Schon bei der Ausstattung der Klassenzimmer mit Luftfiltern und CO₂-Ampeln hat es die Politik geschafft, Elternbeiräte und Sachaufwandsträger, die jahrelang hervorragend zusammengearbeitet haben, gegeneinander aufzubringen – und mit der Verknüpfung der Quarantänefreiheit für Klassen in luftfilterausgestatteten Klassenzimmern ein Meisterstück der Schuldzuweisung abgeliefert.

Mit einem "pädagogischen Logbuch", wie vom BLLV gefordert, hat das alles wenig bis gar nichts zu tun, ebenso wenig wie "Abfrageritis" und OWA-Wahn Indikatoren für erfolgreiches Krisenmanagement sind; im Gegenteil. Das brachiale Vorgehen des Kultusministeriums irritiert. Ein Kultusministerium, das Jahrzehnte brauchte um ASV einzuführen und die Software SCHUI nun innerhalb von Tagen eingerichtet haben will. Ein Kultusministerium, das mit Schreiben vom 17.09. – allen Ernstes schreibt, in einer Klasse könne mit den Pooltestungen begonnen werden, auch wenn noch nicht alle Schülerinnen und Schüler die Einwilligungserklärung abgegeben hätten; ein Satz, dessen Zustandekommen sich wohl nur mit einer Raucherpause des Hausjuristen erklären lässt. Ein Kultusministerium, das Grundschuleltern zweimal wöchentlich mit ihren Kindern in ein Testzentrum oder in eine Apotheke zwingt, wenn sie nicht automatisch ihre Daten der Forschung zur Verfügung stellen möchten.[6] Ein Kultusministerium, das kalkulierend vom "Rahmen des personell Leistbaren" spricht, sich gegen Personalverantwortung und Lehrergesundheit und für die Brechstange entscheidend. Nun, ASV ist mittlerweile ein Fall für den Rechnungshof [7]; mal sehen, ob SCHUI plus Drumherum sich in einiger Zeit hinzugesellt.

Zeit der Besinnlichkeit, der Titel ist wohl gewählt. Wir müssen uns besinnen, und zwar schleunigst. Schluss mit diesem Pandemieverwaltungsaufwand, der oft genug dazu dient, dass sich ein Kultusminister mit aufgehübschten Zahlen von der Presse gerieren kann anstatt irgendeiner Verbesserung vor Ort. Schluss mit den ganzen On-top-Aufgaben. Lasst den Schulen Luft, damit sie sich endlich wieder auf das Kerngeschäft besinnen können. Und das, nur mal so fürs Protokoll, ist nicht das Schwarzmachen von Papier und der Kampf mit Software. Unser Kerngeschäft ist noch immer die Arbeit am und mit dem Kinde.

Lasst uns endlich wieder atmen.

Dr. Christian Hruschka

dessen Schaukel in der Kindheit weitab jeder Mauer stand

Quellenangaben:

[1] Dewald F. u.A.: Lolli-Methode als Grundlage einer SARS-CoV-2-Surveillance in Kitas und Schulen. In: Epidemiologisches Bulletin des Robert-Koch-Institutes Nr. 32 vom 12.08.2021. Nachzulesen im Internet unter https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/Ausgaben/32_21.pdf?_blob=publicationFile

[2] Schulbehörde startet Pilotprojekt mit PCR-Lolli-Tests. Pressemitteilung der Behörde für Schule und Berufsbildung der Hansestadt Hamburg vom 30.08.21. Nachzulesen im Internet unter https://www.hamburg.de/bsb/pressemitteilungen/15364322/2021-08-30bsb-pcr-lolli-test/

[3] Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst vom 27. August 1996 Az.: III/4 - S4300 - 8/137 187

[4] beispielsweise zu finden in der Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien für Digitales und für Gesundheit und Pflege vom 3. September 2021, Az. A5-3800-1-45 unter Punkt 4.4, Satz 3: "Bei Schülerinnen und Schülern mit Schulort in Deutschland reicht aus, dass sie durch Vorlage eines aktuellen Schülerausweises oder vergleichbarer Dokumente glaubhaft machen, dass sie im jeweiligen Schuljahr die Schule besuchen." (BayMBI. Nr. 618) Zur gleichen Problematik siehe auch: EBERS-BERGER, Wolf-Ulrich: Abstrich fürs Schwimmbad? In: Fränkische Landeszeitung Nr. 216 vom 18.09.21, S. 12.

[5] https://www.schwaebische.de/ueberregional/politik_artikel,-mertens-bezweifelt-sinn-von-corona-massentests-bei-schuelern-_arid,11383099.html

[6] "Diese Einwilligung umfasst, dass (...) das Labor die Daten für die wissenschaftliche Forschung anonymisiert und in anonymisierter Form zu Forschungszwecken an das Institut für Medizinische Informationsverarbeitung Biometrie und Epidemiologie (IBE) an der LMU München übermittelt." (Auszug aus der Einwilligungserklärung zur Teilnahme am PCR-Poolverfahren [https://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/7396/pcr-pooltests-sichern-praesenzunterricht-an-grund-undfoerderschulen.html])

[7] https://www.br.de/nachrichten/bayern/orh-ruegt-schul-it-schallende-ohrfeige-fuers-kultusministerium, SYj905t

Gut gemeint, nicht gut gemacht Bridge over Troubled Water

Wirklich?

"Applaus bekommt der Kultusminister und der Ministerpräsident. Die Watschen fangen sich wieder die Lehrkräfte ein, wenn sie vor Ort nicht das bieten können, was vollmundig verkündet wurde."

Simone Fleischmann

Als Karl IV. 1357 den blutjungen Peter Parler mit dem Bau einer Brücke über die Moldau in Prag beauftragte ordnete der an, dass dem Mörtel zur Erhöhung der Standfestigkeit des Bauwerks rohe Eier beizumischen seien. Nun, die Brücke steht bis heute. Was aber das Fehlen Abertausender Eier für die Versorgung der Bevölkerung von Prag und Umgebung bedeutete, lässt sich wohl nur ahnen.

Brücken bauen ist mit Belastungen verbunden. Das gilt für die Prager Karlsbrücke ebenso wie für das gleichnamige Programm des Kultusministeriums, das die "individuelle Förderung und das soziale Lernen – auch in den Sommerferien" (Zitat) stärken soll.

Brücken bauen" "Gemeinsam kommt gewaltig daher. Wer sich den Spaß macht die auf der Homepage des Kultusministeriums und des ISB zu findenden Texte zum Programm auszudrucken, hat rund 33 DIN-A4-Seiten geduldigen Papiers in der Hand, zuzüglich eines elfseitigen ob seiner Praxisferne teilweise schwer erträglichen Rahmenkonzeptes und einer 49-seitigen Broschüre, die sich passagenweise liest als wie pädagogisches Eunuchentum: Man ahnt, wie es gehen müsste, jedoch ... Gleichwohl atmet all dies den Odem der Hilflosigkeit, wirkend wie eine Betriebsanleitung für Außenbordmotoren die man einem unglückseligen Freizeitskipper, der mit seinem defekten Gefährt auf einen Wasserfall zutreibt, zuwirft. Ließe sich doch ein Exzerpt dieser annähernd Hundert Seiten in zwei Worten zusammenfassen: "Tut was!" (Subtext: "Wir wissen auch nicht genau, was.")

Wer immer diesen pädagogisch verbrämten Oberbau zusammengezimmert hat, darf auf sich stolz sein, ist es ihm oder ihr doch glaubhaft gelungen den Eindruck zu erwecken, es würde etwas getan. Einmal mehr sieht die Praxis freilich anders aus. Und, ganz abgesehen davon: Wer, bitteschön, soll das ganze eigentlich lesen? Außer denen, die es von Berufs wegen müssen und Journalisten, die die Spalten des Bildungsfeuilletons füllen müssen? Die Eltern der Kinder, die diese Unterstützung am nötigsten hätten – darunter

Schüler und Schülerinnen aus sozial schwachen Schichten oder mit Migrationshintergrund – garantiert nicht.

Es gehört nur wenig Prophetie dazu zu prognostizieren, dass vor allen Dingen die Kinder ohnehin hubschraubernder Eltern - die Sorge um den Erfolg ihres Kindes an Realschule oder Gymnasium nach einem Übertritt, den womöglich Corona erst ermöglicht hat, haben – diese Kurse stürmen werden. Erinnern wir uns: Am 21.06. berichteten die "Nürnberger Nachrichten", dass einerseits der Distanzunterricht "so effektiv wie Sommerferien" gewesen sei, um am Folgetag über Rekordanmeldezahlen und Raumnot an den Gymnasien der Noris zu schreiben. Irgendwie "beißt" sich das, honi soit qui mal y pense ...

Soll heißen: "gemeinsam Brücken bauen" wird kein Brückenschlag, sondern im Gegenteil die Distanz zwischen den Ufern bildungsferner und bildungsaffiner Familien, deren Kinder schon im Distanzunterricht unter Plansollübererfüllung litten, noch vergrößern. Von der ungelösten Transportproblematik, die – zumindest am Land – nur Wohnortschülern oder Kindern mit Elterntaxi den Zugang zu den Unterstützungsangeboten ermöglicht, gar nicht zu reden.

Die Kräfte, die all das leisten sollen, mögen bitte die Schulleitungen "on top" requirieren. Eine Ansage, die insbesondere bei Schulleitungen, die aktuell ebenso händeringend wie - angesichts des Arbeitsmarktes - ebenso erfolglos versuchen, die fehlenden Stunden im Ganztag zu füllen, für besondere Freude gesorgt hat. Menschen die – bei allem Enthusiasmus – der Grundschuldidaktik fern sind, Probleme mit dem Subtraktionsverfahren der Grundschule haben und noch nicht einmal in vereinfachter Ausgangsschrift schreiben können sollen jetzt in zwei Wochen kompensieren, was an Lernstandsdefiziten da ist. Dass aus Elternkreisen, in denen man die ansonsten heilige Kuh Datenschutz gar nicht hoch genug vor sich hertragen kann angesichts der Formulierung "die Leitung eines Förderkurses, Schülertutoren und die Lehrkraft des entsprechenden Fachunterrichtes stehen im kontinuierlichen Austausch" bislang noch kein Protest kam, vermag zumindest zu verwundern. Was Lehrkräfte betrifft, die sich bereit erklärt hatten, Kurse in den Ferien anzubieten und auf eine finanzielle Vergütung gehofft hatten, sind mittlerweile schon Fälle bekannt.

in denen diesen mitgeteilt wurde, dass solches Engagement sehr wohl durch den §9 LDO abgedeckt sei und ohne jegliche Honorierung sogar angeordnet werden könne.

Ohnehin: Die Zu- und Vorarbeit dürfen natürlich die Lehrer leisten. Als hätten sie, in Distanz- und Hybridunterricht unterrichtend und oft selbst Eltern seiend, in Pandemiezeiten nicht schon genug getan. Und ohne dass es explizit erwähnt ist wird natürlich die Anwesenheit der Schulleitungen vorausgesetzt – keine Schulleitung wird einem "Lerncoach" mit einem aufmunternden "Mach mal!" seinen Schulschlüssel in die Hand drücken, zumal die Erreichbarkeit in Ausnahmesituationen gewährleistet sein muss.

Ist es noch der anscheinend unausrottbare Jugendwahn der Ära Stoiber – der uns fünfjährige Erstklässler und 17-jährige Abiturienten bescherte die ihre Eltern mit an die Unis schleppen mussten, weil sie sich nicht einmal selbst immatrikulieren konnten - welcher dafür sorgt, dass ein freiwilliges Schuljahr anscheinend eine undenkbare Option ist? Was wäre denn daran so schlimm, wenn man den Schülerinnen und Schülern – gerade nach den Erfahrungen in der Pandemiezeit - ein Jahr mehr Zeit für ihre Persönlichkeitsentwicklung ließe, für ihre Reifung, für ihre soziale Wiedererstarkung? Lebensarbeitszeit wird unser junger Mensch noch genügend anhäufen dürfen (um nicht zu sagen: müssen).

Ach, übrigens: Als die Karlsbrücke gebaut wurde, wollten es die Bewohner des Dörfchens Welwarn (heute: Velvary) besonders gut machen und lieferten ihre Eier hartgekocht ab. Wer erfolgreich Brücken bauen will – ob über die Moldau oder am Ministerium – muss eben darauf achten, die Beteiligten richtig einzubinden.

Dr. Christian Hruschka



Wir bitten unsere Leser, die abgedruckten Anzeigen zu beachten, und empfehlen die angebotenen Produkte unserer Inserenten.

Die Redaktion



- + Gebührenfreie Kontoführung¹
- + Kostenlose Bargeldauszahlung an Cash Group Automaten bundesweit
- + Online Banking mit ausgezeichneter Banking-App
- + Beitragsfreie BSW-Nutzung²: Mit BSW bekommen Sie bei Ihren Einkäufen Geld zurück auf Ihr BSW-Bezügekonto
- + B-Tarif für die ganze Familie: Auch Ihre Kinder und Lebenspartner können das Konto eröffnen

Jetzt Konto eröffnen unter bsw-bezuegekonto.de oder direkt in einer Filiale der Commerzbank!

¹ Kostenlos bei privater und digitaler Nutzung und monatlichen Geldeingängen von mind. 500 Euro, soweit kein Verwahrentgelt anfällt. Weitere Details und Voraussetzungen finden Sie unter www.bsw-bezuegekonto.de

² 50 Euro Startguthaben nach 3-monatiger aktiver Nutzung und Einwilligung zu E-Mail- und telefonischer Werbung. Weitere Details und Voraussetzungen, auch für die kostenfreie Nutzung der BSW-Vorteilswelt, finden Sie unter www.bsw-bezuegekonto.de



Landesfachgruppe Förderlehrer im BLLV

Juli 2021

BLLV erreicht Entlastung für FöL

Erste Erfolge für FöL durch unsere Umfragen!

Nachdem es im März bereits angekündigt und auch in einigen Bereichen schon umgesetzt wurde, kam jetzt das offizielle "Go!" flächendeckend für das nächste Schuljahr: FörderlehrerInnen, die an mehr als einem Schulstandort unterrichten, erhalten eine Anrechnungsstunde für diese Mehrbelastung. Dabei gelten Außenstellen von Schulen auch als ein eigener Schulstandort. Da die Regierungen und Schulämter hierfür extra Kontingente für das Lehrerstundenbudget vom KM bekommen, muss eine Berücksichtigung demnach auch innerhalb der Stunden für den eigenverantwortlichen Unterricht angesetzt werden. Nur so können diese Stunden dann statistikkonfrom abgebildet und nachgewiesen werden.

Damit wurde die Argumentation des BLLV und seiner Landesfachgruppe FöL angenommen und die Mehrbelastung, die durch diese Einsätze entstehen, auch bei den FöL berücksichtigt.

Herzlichen Dank an unsere Verbandsspitze mit unserer Präsidentin Simone Fleischmann und dem 1. Vizepräsidenten Gerd Nitschke, der auch unsere Interessen als Hauptpersonalratsvorsitzender immer wieder direkt ins "Zentrum" des Kultusministeriums hineinträgt. Solche Erfolge schafft nur ein starker Verband!

Ein Schritt in die richtige Richtung ist gemacht!



Vorstandssitzung des Jungen BLLV Mittelfranken

Am Dienstag, den 21.09.2021, fand nach einer pandemiebedingten Pause die erste Vorstandssitzung des Jungen BLLV Mittelfranken in Präsenz statt. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen trafen sich elf Vorstandsmitglieder im Genießertreffpunkt der Bäckerei Schmidt in Roth.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Lea Flutschka gab es einen kurzen Bericht über aktuelle Ereignisse sowie den Kassenbericht durch den Verantwortlichen Sebastian Kaffka. Im Anschluss begann die Planung für die Veranstaltungen im Schuljahr 2021/22. Außerdem beschloss der Vorstand eine Klausurtagung in Bad Windsheim im Oktober, um die im nächsten Jahr anstehende Bezirksdelegiertenversammlung vorzubereiten.

Abschließend genossen die Mitglieder der Vorstandschaft ein leckeres Abendessen und tauschten sich in gemütlicher Atmosphäre über schulische sowie private Neuigkeiten aus.



Was bin ich?

Lehrer – ein Beruf mit vielen Facetten!

Der Junge bayerische Lehrer- und Lehrerinnenverband bereitet dich darauf vor und bildet dich **bis zum 10. Dienstjahr** weiter:

24. November 2021	Seminarsprecher*innen-Abend
15. Januar 2022	Fit für die Lehrproben
25./26. März 2022	Mittelfränkischer Lehrertag (Schwabach) - Kolloquiumsvorbereitung - Hausarbeit
30. April 2022	Staatsbürgerliche Bildung & Schulrecht
07. Mai 2022	Hilfe-Kurs für alle Schularten (Schwabach) tusätzlich die Juniorhelter-Bescheinigung für die Grundschule und Juniorhelter-Plus-Bescheinigung für die Mittelschule
02. Juli 2022	Ref-Check: So bekommst du den Durchblick! (Für alle, die in das Referendariat starten)
02. Juli 2022	Fit ins 2. Dienstjahr

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen erhältst du über Facebook, Instagram oder über unsere Homepage. Schreibe einfach eine Mail an mittelfranken@junger.bllv.de.





Aktuelle Informationen zum BLLV finden Sie unter www.mittelfranken.bllv.de

Forum Lesen:

Aktuelle Empfehlungen und Informationen zur Schule rund ums Buch finden Sie unter www.mittelfranken.bllv.de

"Ref-Check – So bekommst du den Durchblick" und "Fit ins 2. Dienstjahr" am Samstag (03.07.2021)



Wie in jedem Jahr standen am ersten Samstag im Juli die beiden Veranstaltungen "Ref-Check – So bekommst du den Durchblick" und "Fit ins 2. Dienstjahr" an. Aufgrund der aktuellen Situation mussten diese jedoch online als Videokonferenz durchgeführt werden.

Gemeinsam mit dem Jungen BLLV Nürnberg sowie der Studierendengruppe im BLLV Erlangen-Nürnberg lud das Team des Jungen BLLV Mittelfranken interessierte Absolventen des Ersten Staatsexamens zu einem Zoom-Meeting für den "Ref-Check" ein, um grundlegende Informationen und wissenswerte Details für den Start in das Referendariat zu vermitteln. Nach einer kurzen Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden Lea Mederer (Junger BLLV Mittelfranken) und Verena Dunzer (Junger BLLV Nürnberg) sowie der Studierendengruppe des BLLV stellten diese den Teilnehmern kurz den Jungen BLLV und seine Ziele vor. Im Anschluss wurde den zukünftigen Lehramtsanwärtern durch Markus Dokter (Wirtschaftsdienst des BLLV) Wissenswertes zum Thema Versicherungen und Beihilfe vermittelt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag jedoch auf der intensiven Auseinandersetzung mit dem ersten Jahr des Vorbereitungsdienstes: Dabei teilten sich die Junglehrer in zwei Gruppen auf: die Seminarrektorin Heike Dreßler (GS) sowie der Seminarrektor Matthias Krisch (MS) nahmen sich ausgiebig Zeit und klärten die Teilnehmer über den Start in das Schuljahr sowie die wichtigsten Inhalte

des Seminarlebens auf. Dabei konnten die Junglehrer den beiden Seminarrektoren sowie Lehrkräften des Jungen BLLV Mittelfranken und Nürnberg Fragen stellen.

Im Anschluss ging es nach einer kurzen Pause mit "Fit ins 2. Dienstjahr" weiter. Zielgruppe waren dieses Mal diejenigen Lehramtsanwärter*innen, welche bereits das erste Dienstjahr absolviert hatten. Zunächst wurden die 25 Teilnehmer*innen von Lea Mederer und Verena Dunzer begrüßt. Danach gab es einen kurzen Überblick über das zweite Dienstjahr von Simone Keller (Junger BLLV Mittelfranken, GS) und Verena Dunzer (MS), wobei wichtige Fragen knapp und dennoch präzise beantwortet wurden: Wann genau finden die Prüfungen statt? Worauf muss ich als Klassenleitung achten? Was erwartet mich bei den Lehrproben? Anschließend wurden zwischen 13 und 16 Uhr verschiedene Workshops angeboten. Dabei ging es um Klassenzimmergestaltung und Wochenplanarbeit (Patrick Reif), den ersten Elternabend (Katharina Rottler), Schülerbeobachtungen und Förderplanarbeit sowie Deutsch als Zweitsprache (Fiona Patzig), analoge und digitale Arbeitsblattgestaltung (Simone Keller) sowie Beratung durch schulische und externe Partner (Katharina Rottler und Franziska Schwemmlein). Während der Abschlussrunde versammelten sich sowohl Teilnehmer als auch Referenten zu einem gemeinsamen Feedback.

Das Team des Jungen BLLV Mittelfranken bedankt sich sehr herzlich bei den Seminarrektoren Heike Dreßler und Matthias Krisch für ihre Mitwirkung sowie ihr Engagement! Ein Dank gilt außerdem dem Jungen BLLV Nürnberg und der Studierendengruppe im BLLV der Universität Erlangen-Nürnberg für die reibungslose Zusammenarbeit!

Sandra Gruber und Franziska Schwemmlein

Fasse den REF-Check in drei Adjektiven zusammen!







FORUM LESEN

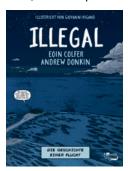
Die Geschichte einer Flucht

Von Eoin Colfer und Andrew Donkin

Illustriert von Giovanni Rigano https://res.cloudinary.com/holtz-

https://res.cloudinary.com/holtzbrinck-buchverlage/image/fetch/ w_320,c_fill,g_auto,q_auto,f_auto/ https://rdw.hgvcdn.de/resources/ FILENAME/9783499218064.jpg

Verlag: rowohlt rotfuchs, 144 Seiten, ISBN 978-3-499-21806-4, Preis: 16,99 Euro, Altersempfehlung: ab 11 Jahren



Inhalt: Der zwölfjährige Ebo befindet sich auf der Flucht aus seinem Dorf nach Europa, um seine zuvor bereits geflohenen Geschwister Kwame und

Charlott Rubach Rebecca Lazarides (Hrsg.)

und Unterricht

Lehrkräften und Lernender

Emotionen in Schule

Sisi zu finden. Seine gefährliche und dramatische Reise führt ihn zunächst nach Agadez, wo er dank seines Gesangstalents seinen Bruder Kwame findet. Gemeinsam begeben sie sich auf die weitere Reise durch die Sahara nach Tripolis, von wo aus sie die Überfahrt nach Europa mit einem Schlauchboot wagen. Auf dem Meer können sie von einem überfüllten Flüchtlingsschiff aufgelesen werden, welches jedoch kurz vor Italien sinkt. Während Kwame ertrinkt, wird Ebo gerettet und in ein Aufnahmelager gebracht. Dort wird er von Sisi gefunden.

Die Geschichte der Flucht zeigt aus Ebos Perspektive einfühlsam und eindrücklich die beschwerliche Reise, die der Junge auf sich nimmt. Die realitätsnahe und daher auch schockierende Darstellung des Geschäfts mit Flüchtlingen macht betroffen. Sie wird durch die sehr detaillierten Illustrationen unterstützt. Vor allem verstärkt die unterschiedliche Farbwahl je nach Situation die Stimmung der Handlung und verleiht somit der bedrückenden Thematik noch mehr Gewicht. Die Dialoge sowie die Bildunter- und -überschriften sind sprachlich einfach gehalten und leicht verständlich. Spannungssteigernd wirkt sich der Wechsel von Gegenwartsgeschichte auf dem Meer und Rückblicken auf die Vorgeschichte aus. Dabei bietet sich Ebo aufgrund seiner positiven Art als Identifikationsfigur an, dessen Schicksal mitgelitten werden kann.

Bewertung: Thematisch bietet die Graphic Novel empfehlenswerten Lesestoff für junge und erwachsene Leser und fordert durch ihre realitätsnahe Darstellung der Aktualität auf emotionaler Ebene. Die Illustrationen und die einfache Sprache unterstützen das Verständnis der Aussage der Handlung, wodurch sich die Graphic Novel für den Einsatz in der Unterstufe anbietet. Absolut empfehlenswert!

Emotionen in Schule und Unterricht

Bedingungen und Auswirkungen von Emotionen bei Lehrkräften und Lernenden

Autorinnen/Herausgeberinnen: Rebecca Lazarides, Charlott Rubach

Erscheinungsdatum: 25.01.2021, 44,90 € inkl. MwSt., ISBN: 978-3-8474-2427-7, 296 Seiten. Kart. Auch als eBook: 978-3-8474-1565-7

Welche Bedeutung haben Emotionen für Lehr- und Lernprozesse im Unterricht? Empirische Befunde zeigen, dass sowohl die Emotionen der Lernenden als auch die der Lehrenden im Zusammenhang mit einem gelungenen Unterricht stehen. Der Sammelband thematisiert daher Emotionen von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern und befasst sich mit möglichen Bedingungsfaktoren sowie Konsequenzen affektiver Merkmale in Schule und Unterricht. Dabei werden theoretische,

empirische und handlungspraktisch relevante Beiträge zu Emotionen von Lernenden und Lehrkräften zusammengeführt.

Ein wagemutiges Unternehmen, das ganze Feld des von positiven und negativen Emotionen getragenen Geflechts von Erziehung und Unterricht geballt in den Fokus der betroffenen Zielgruppen zu rücken. Unterricht und Erziehung können nie ohne emotionale Betroffenheit stattfinden, dessen ist sich jede/r bewusst; aber einmal die ganze Gefühlswelt von Lehrenden und Lernenden von vielen Seiten zu beleuchten und dadurch Gedankenprozesse in die Wege zu leiten, ist ein wesentlicher Verdienst des Budrich Verlags. Überhaupt muss man dem Verlag große Anerkennung dafür aussprechen, dass er den Mut hat auch viele wissenschaftliche Nischen abzudecken.

Demgegenüber gehören Emotionen (Freude, Ärger, Angst, Zuneigung, Abneigung, etc.) natürlich nicht zu einem Randbereich von Erziehungs-

> und Unterrichtswissenschaft, aber die Zusammenschau aus verschiedenen Blickwinkeln ist schon bemerkenswert (und aus der Sicht des Rezensenten einzigartig, weil ihm nichts Ähnliches bekannt ist). Was noch besonders erfreut. ist die Tatsache, dass dem Humor-Aspekt eine große Bedeutung zugewiesen wird. Humor, um Lernfreude zu steigern und Ärger, Frust und Langeweile zu verringern oder zu verhindern. Würde sich doch jede Lehrperson um noch mehr Humor im Klassenzimmer und davor bemühen. Vieles wäre wahrschein-

lich leichter. "Geht mit Humor alles besser?" heißt ein Kapitel. Hundertprozentig ja.

B

Emotionen auf Lehrer- und auf Schülerseite und ihr Einfluss auf das Unterrichtsgeschehen werden untersucht, somit ist das Ganze ein dialogischer Prozess, der von beiden Seiten beeinflusst wird

Insgesamt stellt der Sammelband Untersuchungen vor, die mit vielen Fachbegriffen, Tabellen,

Statistiken und notwendigerweise ausführlichen Literaturhinweisen bestückt sind; ein wissenschaftliches Grundlagenwerk, das seinen Platz in jeder Bibliothek finden sollte, zu der auch ein "Normallehrer" Zugriff haben kann.

Warum fünf Sterne? Weil dem Rezensenten eine Darstellung der Thematik in so einer Komplexität und praxisnaher Fülle noch nicht untergekommen ist.

Danke.

Emotionen von Schülerinnen und Schülern in Schule und Unterricht

Die Bedeutung von sozio-emotionaler Unterstützung und akademischer Lernunterstützung für epistemische Neugier

Freude und Angst von Schülerinnen und Schüler

Welche Zusammenhänge existieren zur Individualisierung und Selbstbestimmung im Mathematikunterricht?

besonders interessant der Teil über die Förderung positiver Lern- und Leistungsemotionen durch Autonomieunterstützung

Praktische Implikationen für die Interaktions-

Praktische Implikationen für den Schulalltag Emotionen traumatisierter Schülerinnen und Schüler – eine Herausforderung für Lehrkräfte?

Kompetenzen von Lehrkräften Das universelle präventive Emotionstraining für Lernende der 5. bis 7. Klasse Zusammenfassung und Diskussion

Zielgruppe sind Forschende, Lehrende, Ausbilder und Studierende; aber auch interessierte "Normallehrkräfte" profitieren von den Ausführungen. Wenn der Etat für die Lehrerbücherei noch nicht ausgeschöpft ist, ist die Aufnahme des Titels überaus empfehlenswert.



KV Erlangen

Das heranziehende Gewitter hat's dann gebracht.

Nicht, dass die Stimmung der circa 50 Kolleginnen und Kollegen beim Schulendlasfest am Entlas-Keller auf dem Bergkirchweihgelände schlecht gewesen wäre. Beileibe nicht, denn das Bier floss aus dem Fässla, das Vorsitzender Stefan Bühler rechtzeitig angestochen hatte, alkoholfreie Flaschen mit Gerstensaft und Wasser lagen gekühlt in der Eiswanne - und die Portion Bratwürste, halbe Hähnchen oder Entenviertel war grade gut verdaut. In wechselnden Sitzformationen gab es die unterschiedlichsten Themen durchzuplaudern, die Hoffnung auf ein besseres nächstes Schuljahr überwog in allen Gesprächen.

Der Himmel verdunkelte sich, Blitze zuckten im Westen und warfen ihre Lichtstreifen zwischen den Kronen der uralten Bäume hindurch. Kein Problem, der Umzug in die große Halle nebenan vollzog sich rasch, BLLV-Schilder voran. Stefan hatte für die nötige Platzreservierung gesorgt. –"Was, das Fässl is scho leer?" Noch ein kleines war bald beschafft. Vor dem drohenden Platzregen flohen aber auch die beiden Musiker unters Dach uns spielten fröhlich weiter. Viele Feierwillige klatschten oder sangen mit, aber auch der Seniore Entlaswirt steppte dazu. Zur Lehrer-

schaft meinte er: "Die Lehrer braung an Rausch, um sich zu erholen (oder so ähnlich, die Rosi Stingl hats aufgeschrieben).

Noch ein paar Brezen und etliche Käsescheiben vom Emmentaler besorgt: Es war eine echte Bergstimmung wie zu Kirchweihzeiten!

Der derbe Schlag durch unseren Wirt auf die große Kuhglocke wies auf den Zapfenstreich hin. Zwei stimmungsvolle Songs zum Abschied. So kann es in die Ferien gehen.

Hans Falkner, 3. Vorsitzender

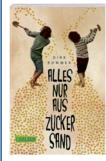
FORUM LESEN

Alles nur aus Zuckersand

Von Dirk Kummer

https://www.carlsen.de/taschenbuch/alles-nur-aus-zuckersand/978-3-551-31967-8

Verlag: Carlsen, 144 Seiten, ISBN: 978-3-551-31967-8, Preis: 5,99 Euro, Altersempfehlung: ab 12 Jahren



Inhalt: Als die Mutter von Freds bestem Freund Jonas einen Ausreiseantrag aus der DDR stellt, verändert sich der Alltag der Jungen aus Falkensee schlagartig. Heimlich treffen

sich beide in einer alten Ziegelei nahe der Grenze, um einen Tunnel in Richtung Australien - ihrem gemeinsamen Sehnsuchtsort - zu graben, wo sie sich nach Jonas' Ausreise treffen wollen. Doch der Plan wird aufgedeckt und das Kontakthalten zusätzlich dadurch erschwert, dass Fred an der Kinderund Jugendsportschule in Potsdam aufgenommen wird. Der Versuch, Jonas einen Brief zukommen zu lassen, scheitert, so dass Fred beinahe die Hoffnung verliert. Jonas schafft es aber, an Freds Nachbarn, Herrn Marek, einen Brief zu senden, der Fred zu seiner großen Freude abschließend übergeben wird.

Bewertung: Das Buch bietet empfehlenswerten Lesestoff für junge und auch erwachsene LeserInnen und veranschaulicht den Alltag in der ehemaligen DDR sowie die Umstände eines Ausreiseantrags jugendgerecht.





KV Fürth-Stadt

Wertvoller Abend im Schulgarten

Das wahnsinnige Schuljahr 20/21 ließ nahezu keine BLLV-Treffen in gewohnter Form zu. Obwohl wir im Kreisverband alle Veranstaltungen des ersten Halbjahres absagen mussten, blieben wir in der Planung aktiv und wurden

letztendlich belohnt. Am 28. Juni 2021 konnten knapp 30 geimpfte und gut gelaunte Kolleg*innen einen Wertvollen Abend im lauschigen Schulgarten der Soldnerschule verbringen. Auf der kleinen Bühne spielte die Formation "Leider kein Witz" geschmeidigen Akustik-Pop. Die Musiker, zwei Fachlehrer Musik und ein Konrektor, gaben bei bestem Sommerwetter alles und unterhielten die Zuhörer mit einem tol-

len Song-Mix. Vor, zwischen und nach den Sets blieb viel Zeit für launige Gespräche sowie Klatsch und Tratsch. Kleine Snacks und feine Weine vom "Weinfranken" Klaus rundeten den Abend ab. Trotz Hygienekonzept und Abstandsregel fühlte sich das erste Wiedersehen von Kolleg*innen in der Coronazeit somit fast normal an. Hoffentlich gibt es bald mehr davon.

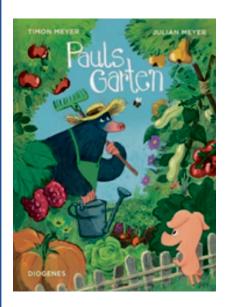
Claus Binder



FORUM LESEN

Pauls Garten

Von Timon Meyer Illustriert von Julian Meyer



https://www.diogenes.ch/leser/titel/ julian-meyer/pauls-garten-illustriert-von-julian-meyer-97832570 12880.html

Verlag: DIOGENES, 32 Seiten, ISBN: 978-3-257-01288-0, Preis: 14 Euro, Altersempfehlung: ab 4 Jahren

Inhalt: Der Maulwurf Paule hat einen schönen Garten, in dem er voller Freude gärtnert und sich auf seine Ernte freut. Das Schweinchen Klein Erna sieht ihm gern bei allem zu und möchte ihm helfen. Paule bringt Klein Erna alles bei, was er weiß, Obst und Gemüse wachsen und gedeihen bei den beiden. Als es ans Ernten geht und Paule in seinen Garten kommt, sind Beete und Bäume leer. Klein Erna hat sämtliches Obst und Gemüse an die Nachbarn verschenkt. Paule ist hungrig und frustriert, doch da kommen die Nachbarn nach und nach und bringen mit, was sie aus Paules Obst und Gemüse gekocht oder gebacken haben. Gemeinsam essen und trinken alle, und Paule hat nun dank Erna viele neue Freunde gefunden.

Bewertung: Ein eigener Garten bereitet viel Freude, aber er macht auch Mühe. Die vielfältigen Gartenarbeiten, welche für das Ziehen und Pflegen der unterschiedlichen Obst- und Gemüsesorten nötig sind, kann der Leser in den Texten nachlesen, aber auch in

den vielen Illustrationen entdecken. Die Bilder sind ein absolutes Highlight. Groß und farbenfroh gehalten, gibt es hier unglaublich viel zu entdecken. Es lassen sich zudem viele kleine, witzige Details finden, die zum Schmunzeln einladen. Die Hauptpersonen sind verschiedene Tiere, welche anthropomorphisiert werden. So ist Paule ein Maulwurf und Klein Erna ein Schwein. Die kurzen Texte sind eingängig und in Reimform geschrieben.

Das Buch spiegelt die Freude an einem eigenen Garten wider, die Befriedigung der Gärtner, wenn sie sehen, wie ihre Pflanzen wachsen und gedeihen. Es zeigt auch die vielfältigen Möglichkeiten auf, Obst und Gemüse weiterzuverarbeiten. Dies alles wird auf eine witzige, kindgerechte Art und Weise in Wort und Bild erzählt.

Die Botschaft des Kinderbuches, mit anderen zu teilen und sich gemeinsam an etwas zu erfreuen, wird unaufdringlich und ohne erhobenen Zeigefinger vermittelt. Sehr empfehlenswert für Kindergartenkinder, aber auch für ErstleserInnen.

KV Rothenburg

Ein unbeschwerter Genuss für alle Sinne

Nach langer coronabedingter "Durststrecke" trafen sich die Mitglieder des Kreisverbandes Rothenburg am 13. Oktober wieder zum traditionellen Karpfenessen. Es war das erste Treffen in diesem Jahr und auch das erste Wiedersehen seit Pandemiebeginn. Die Organisatoren waren sehr gespannt, wie viele Mitglieder sich zu dieser Veranstaltung wohl einfinden würden.

Der Abend im Gasthof "Altmühlquelle" in Hornau war sehr gut besucht. Unser Vorsitzender Markus Erlinger begrüßte die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit herzlichen Worten. Er drückte seine aufrichtige Freude aus, die anwesenden Mitglieder gesund und wohlbehalten wieder anzutreffen.

Alle freuten sich darauf, endlich wieder einmal mit lieb gewonnenen Kolleginnen und Kollegen zu sprechen, die man schon lange nicht mehr gesehen hatte. Interessant war mit Sicherheit für alle der Austausch über die jüngste Situation in den verschiedenen Schulen und deren Pläne für das neue Schuljahr. Allen Aktiven war die Erleichterung deutlich anzumerken, diese kritischen



Monate des Distanzunterrichts mit ihren Schulklassen erfolgreich hinter sich gebracht zu haben. Angeregte Gespräche über frühere Zeiten, den Urlaub und Neues aus den Familien sorgten zudem für einige kurzweilige und unterhaltsame Stunden in fröhlicher Runde. Fränkischer Karpfen gebacken, Karpfenfilet und Pfefferkarpfen der Fa-

milie Popp sind eine wahre Gaumenfreude und mittlerweile zum Geheimtipp für Genießer in der Region geworden. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung, die mit dem Jahresabschluss Anfang Dezember ihre Fortsetzung finden wird. Den Organisatoren der Veranstaltung gilt unser besonderer Dank.

C. Glogowsky

KV Schwabach

Pensionisten des KV SC im LEZ

Im Oktober 2021 unternahm eine Gruppe von Pensionisten des Kreisverbandes Schwabach eine Exkursion in das Ludwig Erhard Zentrum.

"Das Ludwig Erhard Zentrum (LEZ) ist ein deutschlandweit einzigartiges Ausstellungs-, Dokumentations-, Begegnungs- und Forschungszentrum für Ludwig Erhard und sein Konzept der Sozialen Marktwirtschaft in Erhards Geburtsstadt Fürth. Das LEZ wurde im Mai 2018 durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und den baverischen Ministerpräsident Markus Söder eingeweiht und am 20. Juni 2018, dem 70. Jahrestag der Wirtschafts- und Währungsreform von 1948, eröffnet. Es umfasst das denkmalgeschützte Geburtshaus Ludwig Erhards und einen markanten Neubau direkt gegenüber. Träger ist die als gemeinnützig anerkannte Stiftung Ludwig-Erhard-Haus, eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts." (Quelle Wikipedia)

Nach Bahn- und U-Bahnfahrt von Schwabach aus traf sich die Gruppe vor dem Museum. Das Zentrum ist sehr leicht mit der App "LEZ" (siehe "QR-Code") und dem eigenen Smartphone in einer angenehmen, modernen Umgebung zu erkunden. Außerdem ist auch ein Audioquide ausleihbar.

"Das LEZ versteht sich als interaktiver Lernort und offener Raum des Dialogs über Zeitgeschichte, Wirtschaft und Politik. Neben der 1.200 Quadratmeter großen Dauerausstellung beherbergt das LEZ eine Fläche für Sonderausstellungen, Veranstaltungsräume und einen Lernsupermarkt für Vor- und Grundschulkinder." (Quelle Wikipedia)



Unsere Gruppe vor dem Eingang des Ludwig-Erhard-Zentrums.

Foto: Gentner

"Auf rund 1.200 Quadratmetern lädt die Dauerausstellung mit vielen spannenden Exponaten und über 50 Medienstationen dazu ein, Ludwig Erhard kennenzulernen, Zeit- und Wirtschaftsgeschichte zu entdecken und Soziale Marktwirtschaft zu erleben. Der Rundgang beginnt im Geburtshaus in der ehemaligen Wohnung der Erhards und präsentiert Fotografien und Artefakte der Familie und ihres Textilgeschäftes erstmals der Öffentlichkeit. Während sich das Geburtshaus dem 'Fürther Erhard', seiner Biografie sowie der Zeitund Wirtschaftsgeschichte bis 1945 widmet, stehen im markanten Neubau direkt gegenüber der Politiker Ludwig Erhard, seine Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft sowie die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik im Fokus. Highlight der Dauerausstellung ist der digitale Zukunftsraum, der Ludwig Erhards

Ideen in die Gegenwart und Zukunft transportiert und den Besuchern ein spektakuläres interaktives Multimedia-Erlebnis bietet. Eine gigantische Projektionsfläche ermöglicht ein Eintauchen in die großen Zukunftsthemen wie Globalisierung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und demografischer Wandel.

Neben der Dauerausstellung zeigt das LEZ regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen im Obergeschoss des Neubaus." (Quelle Wikipedia)

Unsere Pensionisten waren von dem Gehörten und Gesehenen im Zentrum sehr angetan und fanden es äußerst kurzweilig, interessant und informativ.

Ein gemeinsames Abendessen in einem Hotel gegenüber dem Fürther Rathaus, dem Wahrzeichen der Kleeblattstadt, rundete die Exkursion ab.

Dieter Gentner

FORUM LESEN

Die ganze Wahrheit

Von Leslie Connor

https://www.hanser-literaturverlage.de/buch/die-ganze-wahrheit-wie-mason-buttle-sie-erzaehlt/978-3-446-26802-9/

Verlag: Hanser, 319 Seiten, ISBN: 978-3-446-26802-9, Preis: 16 Euro, Altersempfehlung: ab 14 Jahren



Inhalt: Mason
Buttle ist ein treuer
Freund, er ist
grundehrlich und
hat das Herz auf
dem rechten Fleck.
Jedoch kann er
nicht richtig lesen
und schreiben und
schwitzt sehr stark.
Auch das Denken
und Verstehen von

Zusammenhängen fällt dem Jungen schwer. All dies ist ihm bewusst. Aufgrund seiner Probleme wird er von einigen Jungen aus seiner Klasse gemobbt und wird Zielscheibe ihrer verbalen, aber auch körperlichen Schikanen. Mason wehrt sich nie, sondern erträgt es gelassen.

Auch in seiner Familie findet er keine Unterstützung. Diese kommt mit dem Tod seines Großvaters und seiner Mutter vor einigen Jahren nicht zurecht und kümmert sich kaum um das Anwesen und die Apfelplantage, die der Familie gehören. Noch dazu ist sein bester Freund Benny vor einiger Zeit von ihrem Baumhaus aus zu Tode gestürzt.

In dem kleinen und dünnen Calvin findet Mason schließlich wieder einen guten Freund. Als die beiden Freunde wieder einmal von ihren Mobbern gejagt werden, verschwindet Calvin spurlos. Jetzt erst wird Mason klar, dass er in Verdacht steht, etwas mit Bennys Tod zu tun zu haben. Am Ende wendet sich alles zum Guten. Calvin wird gefunden, die Schuldigen an Bennys Sturz entdeckt, und Mason und seine Familie planen wieder für die Zukunft.

Bewertung: Der Protagonist Mason ist ein ungewöhnlicher Junge, der viele positive Charaktereigenschaften besitzt. Trotzdem oder gerade deshalb ist er ständig Zielscheibe für gemeine Attacken einiger Jungen aus seiner Klasse. Neben dem wichtigen Thema Mobbing werden in dieser komplexen Geschichte auch Themen wie Verlust, Freundschaft oder Verantwortung angesprochen. Der mitreißende Schreibstil der Autorin, welche die Geschichte zum Teil auch aus Masons Perspektive erzählt, und die Vielschichtigkeit der Handlung lassen den Leser nicht mehr los. Einmal mit der Lektüre begonnen, lässt sich das Buch kaum mehr aus der Hand legen.

2022 alle KLEMM-Busse mit 5-Sterne-Luxus-Ausführung

FLUGREISEN:

Am Flughafen erwartet Sie unser KLEMM-Bus

KALABRIEN 8 Tage 27.03. - 03.04. + 01. - 08.5. + 09. - 16.10. 07.- 18.10.22 12 Tage Bus/Schiff 1.699 €

Lipari - Vulcano - Stromboli LH-Flug ab München, 1/4 | Wein/Wasser 7 x HP inkl. 4 Ü auf Lipari, 3 Ü Tropea

GOLF VON NEAPEL 6 T ab 1.199 €

14.-19.04. + 16. - 21.05. + 26.09. - 01.10. 24.- 31.10.22 8 Tage Landanreise 999 € inkl. Capri - Sorrent - Vesuv - Pompeji -Neapel - Amalfiküste - Paestum lug nach Neapel, 5 x HP 4-Sterne-H. inkl. 35 € Eintritte u. 1/4 | Wein/Wasser

SIZILIEN 8 Tage Flugreise ab 1.399 € 20.-27.03. + 24.04. - 01.05. + 02. - 09.10.

oder 10 Tage Bus/Schiff 19. - 24.03.22 Palermo - Monreale - Piazza Armerina - Tal der Tempel - Ätna - Taormina -Syrakus - Catania

LH-Flug München -Palermo/Catania - M. 7 x HP 4-Sterne-H. Palermo u. Taormina inklusive Tagesausflug Lipari/Vulcano inkl. 66 € Eintritte u. 1/4 | Wein/Wasser

APULIEN 8 Tage ab 1.399 €

03.- 10.04. + 08. - 15.05. + 17. - 24.10.22 16. - 26.10.22 Landanreise

Trani - Gargano - Vieste - Matera - Lecce Castel del Monte - Alberobello - Bari Flug Air Dolomiti München - Bari - Mün. 7 x HP in 4-Sterne-Hotels 4 x Vieste, 2 x Torre Canne, 1 x Bari inkl. 24 € Eintritte u.1/4 | Wein/Wasser

ROM 5 Tage Flug ab 1.099 €

Flug: 16. - 20.05. + 24. - 28.10. 1.099 € Busanreise 15.-21.05. + 23.-29.10. 999 € inkl. Eintritt Sixtinische Kapelle, Forum Romanun u. Kolosseum!

LH-Flug ab Nürnberg, alle Führungen! 4 x HP neues 3-Sterne-Hotel nur 400 m vom Vatikan entfernt!, inkl. 1/4 l Wein

ANDALUSIEN 8 Tage 20.03. - 27.03.2022 1.299€ 27.04. - 04.05. + 09. - 16.10.22 1.399€

Granada - Sevilla - Ronda - Cordoba -Marbella - Gibraltar - Malaga Flug Lufthansa o. Swiss Air nach Malaga 7 x HP 4-Sterne-Hotels (5 Ü Granada) inkl. 35 € Eintritte u. 1/4 | Wein/Wasser

PORTUGAL 04. - 11.04.22 ab 1.299 €

11.04. - 18.04.22 Osterferien 1.499 € 18.04. - 25.04. + 20.10. - 27.10. 1.399 €

Algarve - Lissabon - Queluz - Sintra -Estoril - Alcobaca - Bathalda - Porto -Santiago de Compostela 7 x HP in 4-Sterne-Hotels (HP Buffet)

LH-Flug Nürnberg - Faro/SantiagodĆ- N o. München - Santiago/Faro - M. 11.04. inkl. 20 € Eintritte u. 1/4 l Wein/Wasser Blütenzauber Algarve - Flug ab München 27.03. - 03.04.22 8 Tage 06.11. - 13.11.22 8 Tage 1.199€

JAKOBSWEG 8 Tage ab 1.399 €

07.05. - 14.05.22 RL Uli Westerkamp Möglichkeit, an kleinen Wanderungen teilzunehmen! Santiago de Compostela Lufthansaflug Nürnberg - Bilbao - Nbg 7 x HP in 3- 4-Sterne-Hotels, Ausflüge inkl. 36 € Eintritte u. 1/4 | Wein/Wasser

FLUGREISEN:

mit Reisebegleitung örtlicher Reisebus:

MADEIRA 8 Tage ab 1.399 € 29.03. - 05.04.22 + 05.04. - 12.04. 22 + 19.04. - 26.04.22

inklusive Flug, 4-Sterne-H. Lido Funchal 2 Tagesausflüge inkl. 2 Mittagessen, 2 Halbtagesausfl., 1 Lavadawanderung 7 x HP (Frühstück /Abendessen Buffet)

MALLORCA 22. - 29.04.22 ab 1.199 €

8 Tage Flugreise 14. - 21.10.22 1.299 € inklusive Ausflugsprogramm Flug Nürnberg - Palma - München 7 x HP 4-Sterne-Hotel Playa Esperanza

ZYPERN NORDZYPERN ab 1.599 €

22.04. - 29.04.22 8 Tage ab 1.599 € 21 10 - 28 10 22 ah 1 699 €

Flug ab Nürnberg, inkl. Ausflüge usw. 7 x HP 4-Sterne-Hotel am Meer!

MALTA 8 Tage ab *1.399* €

07.04. - 14.04.22 8 Tage ab 1.399 € 08.11. - 15.11.22 8 Tage ab 1.299€ Flug ab München, 7 x HP 4-Sterne-Hotel inklusive Ausflüge und Eintritte

ab 1.599 € AZOREN 8 Tage

15.05. - 22.05.22 + 09. - 16.10.22 inkl. 2 Mittagessen, Wal-/Delfin-Tour Flug mit SATA. 7 x HP The Lince

Busreisen im KLEMM-Bus

BALTIKUM 10 Tage

Litauen - Lettland - Estland 10. - 19.06.22 + 31.08. - 09.09.22 10 Tage Anreise Bus/Rückflug ab 1.599€ 10. - 22.06.22 + 31.08. - 12.09.22 13 Tage reine Busreise

ab 1.599 € 12. - 19.06.22 + 02.09. - 09.09.22 8 Tage ab 1.699€ Flugreise

Albanien Mazedonien ab 1.299 € 16. - 25.05.22 - 10 Tage mit Ohrid See

Bus-/Schiffsreise, 7 x HP, 2 x HP an Bord SARDINIEN 8 Tage ab 1.199 €

- 29.04.22 und 10.10. - 17.10.22

5 x HP Baja Sardinia Bus-/Schiffsreise

KORSIKA SARDINIEN 8 T 1.299 € 08.05. - 16.05.22 + 15.09. - 22.09.22

Flugreise möglich - 8 Tage ah 1 599 € 6 x HP 3- u. 4-Sterne-Hotels am Meer 2 Ü in 2-Bett-Kabinen, inkl.1/4 l Wein

Entlang des Douro 10 T ab 1.899 €

28.10. - 06.11.22 Flug/Busreise von der Quelle bis zur Mündung Flug München - Madrid/Porto - München 9 x HP, inkl. Weinprobe, Zug-/Schiffahrt

HURTIGRUTE 16 Tage

06. - 21.09.22 RL Dr. Morten Laugerud Kiel - Oslo - Bergen/Stavanger - Ğeilo Kreuzfahrt Bergen - Kirkenes - Bergen

Bus & Kreuzfahrt 8 7 ab 2.059 €

11. - 23.10.22 Griechenland-Reise und 5 Tage Kreuzfahrt: Mykonos: Ephesus -Patmos - Rhodos - Kreta - Santorin

ISLAND im Klemm-Bus ab 2.699 €

14.07. - 21.07.22 + 21.07. - 28.07.22 28.07. - 04.08.22 8 Tage Rundreise Flug ab Frankfurt, 7 Nächte, 5 x HP

NORW. FJORDE 12.-19.6. ab 1.399 €

- 13.06. Hin/Rück Color Line 1.499 € Oslo - Geiranger - Florö - Bergen -Hurtigrute 6 x HP, 1 x HP Color Line

NORDKAP 15 Tage ab 2.490 €

19.06. - 03.07. + 07. - 21.08.22 Bus/Schiff 3 x HP 2-Bett-Kab. Fähre, 9 x HP Hotels 2 Ü Lofoten/1 Ü Vesteralen/ 1 Ü Nordkap Helsinki - Stockholm - Weiße Nächte! 11 Tage mit Rückflug Rovaniemi 2.290 €

GOTLAND BORNHALM ab 1.499 €

26.05. - 02.06.22 Bus-/Schiffsreise 8 T

LOFOTEN 8 T 23. - 30.08. ab 1.790 €

Flugreise - 7 x HP auf den Lofoten

SKAND HAUPTSTADTE ab 999 € 01.09. - 07.09.22 Bus-/Schiffsreise 7 T Kopenhagen - Helsinki - Stockolm - Oslo

SCHWEDEN 8 Tage

zur Mittsommernacht 22. - 27.06.2022

PARIS - ILE DE FRANCE ab 999 €

03. - 08.06.22 + 23. - 28.08.22 Flug mögl. Versailles - Chartres - Fontainebleau -Giverny - Kerzenabend Vaus-le-Vicomte Auffahrt Eiffelturm, Seine-Schifffahrt inkl. Eintritte im Wert von 95 5 x HP inkl. Abendessen Montmartre

PROVENCE CAMARGUE ab 1.199 €

zur Lavendelblüte - auch Flug möglich! 09.06. - 16.06. + 13. - 20.07.22 Orange Nimes - Avignon - Arles - Pont du Gard Les Beaux - Gordes - Marxeille - Cassis Les Saintes-Maries-de-la-Mer - Aix-en-Pr. 7 x HP, 4 Ü im Zentrum von Arles

NORMANDIE - BRETAGNE ab 1.399 €

10.07.22 + 24.07. - 02.08.2

Insel Jersey + 90 € Aufpreis Rouen - Honfleur - Arromanches - Bayeux Mont St. Michel - St. Malo - Cap Frehel -Carnac - Rennes, 7 x HP, 4 Ü am Meer

AOUITANIEN - PERIGORD ab 1.499 €

1.09. - 19.09.2022 Troyes - Bilbao Rochelle - Perigueux - Sarlat-la-Caneda Dordogne - Höhle von Lascaux - Pllat Bordeaux - Arcachon - Biarritz - St.-Jeande-Luz - San Sebastian - Bilbao. Rückflug 8 x HP, 4 Ü am Meer, Besichtigung

Schlösser Loire 30.8. - 4.9. ab 899 €

BURGUND 06. - 11.09. CANAL DU MIDI 22,-29,10, ab1,199€

Atlantikküste 18. - 25.05. ab 1.399 €

GROSSBRITANNIEN 2022

alle Reisen mit Fluganreise und Landanreise Wales 24.05. - 29.05.22 Cotswolds 03.06. - 08.06.22

Gartenreise Rosenblüte 12.06. - 17.06.22 21 - 26 06 + 11 - 16 08 22 Cornwall Schottland 30.06. - 05.07.22 + 08. - 13.07.22 Irland 16. - 23.07.+ 24. - 31.07.+ 01. - 08.08.22 19.08 - 25.08.22

Schottische Inseln 31.08. - 05.09.22 Reisen 2022

OBERAMMERGAU 2022 550 €

Passionsfestspiele 2 Tage 05. - 06.06.22 + 10. - 11.06.22 03. - 04.07.22 + 14. - 15.08.22 inkl. bestmögl. Karte TK 1 zu 180 €

STUDIENREISEN IM KLEMM-BUS:

FRANKREICH: Elsaß - Monaco ITALIEN: Toskana - Umbrien - Elba Gardasee - Sardinien - Comer See Friaul - Venedig - Lago Maggiore Piemont - Trüffelmesse - Venetien OSTEUROPA: Polen - Masuren -Hohe Tatra - Böhmen - Mähren BALKAN: Griechenland - Insel Kreta

BALKAN: Griechenland - Insel Kreta Kroatien - Kykladen DEUTSCHLAND: Bodensee - Mosel - Harz - Insel Sylt - Insel Rügen -Oberlausitz - Ostfriesland ÖSTERREICH: Bregenzer Festspiele Seefestspiele Mörbisch - Steiermark SCHWEIZ: Glacier Express - Zermatt Mönch - Jungfrau - Eiger Nordwand BENELUX: Holland Tulpenblüte Musikreise André Rieu Maastricht Belgien - Rrüssel - Brügge - Gent

Belgien - Brüssel - Brügge - Gent

WANDERREISEN

- Meraner Waalwege 25.09. - 30.09.22 22.04.- 27.04.22 - Gardasee

- Cinque Terre 19. - 23.04. + 25. - 29.10. - Weinwandern Toskana 18.04. - 22.04.22

- Toblach - Drei Zinnen 06.06. - 11.06.22 - Sardinien Bus-/Schiff 01.05. - 08.05.22

- Fischland Zingst-Darß 21.06. - 26.06.22 - Elbsandsteingeb.- Malerweg 01.-04.06. 13.03. - 20.03.22 - Algarve

- Spanischer Jakobsweg 07.05. - 14.05.22 - La Gomera (Flug) 03.10. - 10.10.22

- Portugiesischer Jakobsweg 13.-20.11.22

Aktiv-Reisen-Prospekt ab Ende 12/2021

FLUSSKREUZFAHRTEN

DEUTSCHLAND

Donau Klassiker

Rhein Basel/Amsterdam 14.08. - 21.08.22 Rhein & Maas 12.06. - 18.06.22 Rhein & Saar 05 08 - 11 08 22 Rhein & Mosel 03.10. - 09.10.22 FRANKREICH MIT A-ROSA

auch mit Flug ab Nürnberg möglich

08.09. - 15.09.22 14.09. - 01.10.22 Seine Rhône **DONAU**

Donau 8 Länder bis 15.07. - 30.07.22 zum Schwarzen Meer 28.04. - 04.05.22 Donau Klassiker

08.10. - 14.10.22 15.10. - 22.10.22 Donau Geschichten **NIEDERLANDE UND BELGIEN**

Holland Tulpenzauber 04.04. - 08.04.22 12.07. - 18.07.22 lisselmeer & Floriade Holland und Flandern 15.10. - 22.10.22

PORTUGAL MIT A-ROSA Douro 27.04. - 04.05.22 12.10. - 19.10.22 Douro

Advent und Silvester

Rhein - Adventsmärkte 05.12. - 09.12.22

Rhein - Amsterdam 27.12.22 - 02.01.23 **EXCLUSIVE YACHT-CHARTER**

Kroatische Inselträume 10.07. - 17.07.22 5-Anker-Schiff 09.10. - 16.10.22

Bitte Prospekt Flusskreuzfahrten 2022 anfordern!

JOSEF KLEMM - OMNIBUS-REISEBÜRO "Reiseleiter

im Ohr" optimales Friedhofstraße 21 • 91320 Ebermannstadt Tel.: 09194/722780

Hörerlebnis! • e-mail: info@klemmreisen.com • www.klemm-reisen.de (neue website) Reisekatalog 2022 erscheint Ende Oktober! Stammkunden erhalten Katalog automatisch!